

Impressum

Auflage: 3.400 Exemplare

Verlag: Tierschutzverein Mainz und Umgebung e.V., Zwerchallee 13-15, 55120 Mainz

Redaktion: Gabriele Carius, E-Mail: gabriele.carius@thmainz.de

MITARBEIT: Andreas Behne; **ANZEIGEN:** Christine Plank, E-Mail: christine.plank@thmainz.de

SATZ/LAYOUT: C. Seibel E-Mail: info@vendipso.de

DRUCK: ColorDruck Solutions GmbH, Gutenbergstraße 4, 69181 Leimen, E-Mail: info@colordruck.com

Spenden- und Beitragskonto: IBAN: DE54 5505 0120 0000 0142 74, BIC: MALADE51MNZ, Sparkasse Mainz Artikel, die mit vollem Namen gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Einsender von Briefen, Manuskripten u. Ä. erklären sich mit redaktioneller Bearbeitung einverstanden.

Der Mainzer Tierbote erscheint vierteljährlich. Der Verkaufspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Aufnahmeantrag für Mitglieder

Ich möchte durch meine Mitgliedschaft im Tierschutzverein Mainz und Umgebung e.V. die Arbeit für den Tierschutz unterstützen und beantrage hiermit meine Aufnahme als ordentliches Mitglied.

Herr/Frau geb. am in
Name, Vorname

.....
Straße/Haus-Nr. PLZ/Wohnort

.....
Telefon-Nummer Mobil-Nummer

.....
E-Mail Beruf

Mein Mitgliedsbeitrag (mindestens 30,- Euro) beträgt:

☐ 30,- Euro ☐ 50,- Euro ☐ 100,- Euro ☐ Euro pro Jahr.

....., den
Unterschrift

Um dem Verein Verwaltungskosten zu sparen, soll mein Mitgliedbeitrag jährlich von folgendem Konto eingezogen werden. **Diese Ermächtigung kann ich jederzeit widerrufen.**

Name der Bank:

IBAN: BIC:

Kontoinhaber:

....., den
Unterschrift

Wird vom Vorstand ausgefüllt!

Dem Antrag wurde in der Vorstandssitzung vom stattgegeben.

Mainz, den
Vorsitzende/r Stellv. Vorsitzende/r

Mitgliedsnummer:

MAINZER TIERBOTE

Mitgliederzeitung des Tierschutzvereins
Mainz und Umgebung e. V.



Mitglied im Deutschen
Tierschutzbund



Nr. 134

3. Quartal 2015

Preis 0,40 Euro



So erreichen Sie uns:

Tel. 0 61 31/68 70 66 • Fax 0 61 31/62 59 79 • www.tierheim-mainz.de • E-Mail info@thmainz.de
Vermittlung: Mo, Mi, Sa 14:30 – 17:00 Uhr • Büro: Mo – Fr 10:00 – 12:00 Uhr + 14:00 – 17:00 Uhr

I Y 2292 F
Postvertreibsstück
Entgelt bezahlt
Tierschutzverein
Mainz u. Umgebung e. V.
Zwerchallee 13-15
55120 Mainz I



Editorial

Liebe Mitglieder,

anlässlich der Jahreshauptversammlung 2014 hatte ich angekündigt, dass ich in absehbarer Zeit die Arbeit als Redakteurin des Tierboten beenden werde. Nun steht der Zeitpunkt fest: Zum 1. Juli 2016 werde ich dieses Amt niederlegen. Das bedeutet, dass das Tierheim ab diesem Zeitpunkt eine neue Redakteurin/einen neuen Redakteur sucht. Der nächste Tierbote müsste dann im September 2016 erscheinen. Vielleicht haben ja SIE Lust, diese Aufgabe zu übernehmen? Praktisch und sinnvoll wäre es, wenn SIE regelmäßig im Tierheim sein könnten, um bestimmte Dinge direkt vor Ort zu besprechen und zu klären. Technische Voraussetzung: Ein internetfähiger Computer mit Microsoft-basierendem System. Als Unterstützung steht unsere Layouterin, mit der wir schon sehr viele Jahre zusammenarbeiten, auch weiterhin zur Verfügung.

Wenn Sie Interesse haben und nähere Informationen zu der Aufgabe haben möchten, schicken Sie mir eine E-Mail an gabriele.carius@thmainz.de oder sprechen Sie ein Mitglied des Vorstandes an.

Gabriele Carius

Meine Erfahrungen und mein Wissen durch meine Ausbildung als Ernährungsberaterin möchte ich gerne an all diejenigen weitergeben, die sich um das Wohl und die Gesundheit ihres Tieres die gleichen Gedanken machen wie ich.

Ob Trockenfutter, Nassfutter, Selbstgekochtes oder B.A.R.F., – gerne unterstütze ich Sie dabei, **das passende Futter für Ihren Hund oder Ihre Katze** zu finden. Ein **individuell abgestimmter Ernährungsplan** unter Berücksichtigung aller relevanten Faktoren hilft Ihnen und Ihrem Tier durch ein vitales und frohes Leben.

Mobil +49 (0)170 3218338
E-Mail info@fressfiness.de



www.fressfiness.de



28.11.2015 12.00 UHR - 17.00 UHR

WEIHNACHTSBASAR IM TIERHEIM MAINZ

Adventskränze und
Weihnachtsdeko
"Made im Tierheim",
Kaffee und Kuchen, leckere
Waffeln, vegetarische
Leckereien und Informationen
rund um das Tierheim laden
ein zum gemütlichen Start in
die Weihnachtszeit unter
Tierfreunden.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch im
Tierheim Mainz,
Zwerchallee 13 - 15,
55120 Mainz



Bericht Jahreshauptversammlung

Die diesjährige Jahreshauptversammlung fand am 31.07.2015 im Bürgerhaus in Mainz-Finthen statt.

Wie gewohnt wurde von der Vorsitzenden zunächst die Statistik der Tier-Ein- und Ausgänge dargestellt.

An Tiereingängen hatten wir 1346 Tiere, damit 142 mehr als im Vorjahr. Die aufgenommenen Tiere teilen sich wie folgt auf:

397 Abgabetiery, 816 Fundtiere (davon 444 Wildtiere) , 40 Rückgabetiery, 18 Tierheim-Geburten (hauptsächlih Kleintiere). Das Verhältnis von Fund- zu Abgabetieryn ist gegenüber den Vorjahren konstant hoch geblieben, so dass auch im letzten Jahr die Fundtierzahlen deutlich über den Abgabetieryzahlen liegen,d.h. in Zahlen:

70% Fundtiere und Wildtiere , 30% Abgabetiery.

80% der Fund – und Abgabetiery sind aus Mainz, 20% aus den umliegenden Gemeinden.

Mit den umliegenden Gemeinden bestehen weiterhin Fundtieraufnahmeverträge, welche die Aufnahme der Tiere durch uns und die Kostentragung durch die Gemeinden regeln. Dies sind insbesondere Bodenheim, Nieder-Olm und Oppenheim, jeweils mit den zugehörigen Kreisgemeinden.

Von 109 Fundhunden wurden 94 von ihren Haltern wieder abgeholt. Von 168 Fundkatzen wurden lediglich 52 Tiere wieder abgeholt, bei den Kleintieren wird es noch weniger. Von 72 Kleintieren wurden lediglich 7 Tiere von ihrem Eigentümer gesucht und bei uns gefunden.

Frau Plank wies darauf hin, dass die Betreuung der Wildtiere (die gerade in den Sommermonaten immer zahlreicher im Tierheim abgegeben werden) einen erheblichen Zeitfaktor im Tagesablauf der Angestellten einnimmt. Auch der Zuwachs an exotischen Tieren wie verschiedenen Echsenarten und Schlangen, so Frau Plank weiter, stellt die Angestellten immer wieder vor neue Herausforderungen.

Anschließend stellte Frau Plank den Tierheimalltag dar, der vorrangig von der Aufnahme, der Betreuung und der Vermittlung unserer Tiere geprägt ist. Sie betonte ausdrücklich, dass dies alles nur durch den großen Einsatz der Angestellten und durch die Hilfe der vielen Ehrenamtlichen, die in ihrer Freizeit regelmäßig bei der Bewältigung der anfallenden Arbeiten helfen, zu stemmen ist.

Dies ist auch ein großes und langfristiges Ziel unseres Vereins, erklärte die Vorsitzende: Die Unterstützung durch unsere Mitgliedern zu fördern und

einzusetzen.

Auch die virtuelle Präsentation unserer Tiere auf unserer Facebookseite wurde von Frau Plank lobend erwähnt. Hier sind wir zwischenzeitlich mit einer allgemeinen Tierheimseite und einer Helferseite präsent. Besonderer Dank hierfür gilt Dagmar Braun und allen ehrenamtlichen Helfern.

Stolz sind wir hier, so Plank, auch auf das Engagement unserer Angestellten, die mittels der Kleintierseite und der Tierarztseite auf Facebook, die Tiere, den Tierheimalltag und den Praxisalltag aktuell präsentieren. Unsere Facebookseiten erfreuen sich großer Beliebtheit mit durchschnittlich 20.000 Besuchern pro Woche.

Danach ging Frau Plank auf die Verweildauer der Tiere im Tierheim ein, die zwischen „ein paar Tagen“ und „für immer“ beträgt. Jedem dieser Tiere versuchen die Mitarbeiter und Ehrenamtlichen, den Aufenthalt so angenehm und lebenswert wie möglich zu gestalten. Dazu gehört neben der täglichen Versorgung und tierärztlichen Betreuung, zeitintensive Beschäftigung mit traumatisierten Tieren, das Stopfen zahlreicher hungriger Wildtiermäulchen, Physiotherapie mit verletzten Tieren nicht zuletzt auch das Training mit unseren Hunden. In der Regel findet einmal wöchentlich vor Ort das Training mit den Hunden statt.

Frau Plank stellte unsere Hundetrainerin Isabel Höling (Hundeschule Easy) vor:

Frau Höling absolvierte zunächst ihre Ausbildung zur tiermedizinischen Fachangestellten in unserem Tierheim. 2011 schloss sie ihre Ausbildung zur Hundetrainerin bei Martin Rütter ab und unterstützt seit letztem Jahr unsere Pfleger beim Hundetraining. Geplant sind für die Zukunft geführte Spaziergänge zur Unterstützung unserer ehrenamtlichen Ausführer. Isabel Höling erklärte ausführlich, wie man sich ein „betreutes Ausführen“ vorstellen kann und was es vor allem unseren Vierbeinern bringen soll - nämlich Abwechslung! Statt einfach nur Gassi zu gehen, möchte Frau Höling den Ausführeern Tipps und Ideen, um den Hund auch geistig zu beschäftigen, mit auf den (Spazier-)Weg geben.

Sobald das Konzept mit Hundepflegern und Tierheimleitung abgestimmt ist und Termine gefunden sind, werden unsere Ausführer durch Aushänge informiert. Schon jetzt wünschen wir allen Hunde-Mensch-Teams viel Spaß beim Trainieren und bei noch interessanteren Spaziergängen.

Auf die traurige Tatsache, dass immer wieder Tiere ausgesetzt und gequält werden, ging die Vorsitzende noch einmal besonders ein und erklärte, dass wir diese Fälle immer auch im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit mittels der

Presse nutzen, um die Menschen davon abzuhalten, ihre Tiere auszusetzen. Sie betonte, dass in unserem Tierheim nach wie vor jedes Tier ohne Erhebung einer Abgabegebühr aufgenommen wird. Wir klären die Abgeber regelmäßig über unsere Kosten auf und erbitten eine Spende, welche häufig auch erbracht wird. Selbstverständlich wird durch die Aufnahme des Tieres eine kostenintensive Leistung durch uns erbracht. Diese Leistung in Form einer guten Unterbringung des Tieres und der Weitervermittlung ist aber leider nicht jedem Tierabgeber etwas wert, bedauerte Frau Plank.

Die Vorsitzende ging auch auf die Nachkontrollen unserer vermittelten Tiere ein:

Viele von Ihnen wurden von unseren Inspektoren unter der Leitung der 2. stv. Vorsitzenden Gisela Kiefer in ihrem neuen Zuhause besucht, um zu sehen, ob alles in Ordnung ist. In den meisten Fällen ist alles in Ordnung; einiges kann durch Beratung vor Ort bereinigt werden (z.B. bei Kleintieren Einstreu, Käfiggrößen etc.) oder auch durch Folgeanrufe zwecks Beratung. Im letzten Jahr musste auch glücklicherweise kein Tier wegen schlechter Haltung zurück geholt werden.

Dringend werden jedoch noch Kontrolleure gesucht, da wir hier nie genügend Hilfe haben können und längst nicht alle Tiere besucht werden konnten. Wir informieren Sie hier selbstverständlich ausführlich darüber, was man bei den Tierbesuchen beachten muss und bei welcher Tierart auf welche Merkmale in der Haltung, Zustand des Tieraufenthaltsbereichs und des Tieres zu achten ist. Interessierte melden sich bitte einfach bei Frau Kiefer (gisela.kiefer@thmainz.de) für weitere Informationen.

Im Anschluss berichtete Frau Plank von personellen Veränderungen im Tierheim.

Zunächst stellte sie Anna-Lena Busch vor, die seit März Tierheimleiterin ist. Frau Busch ist seit September 2014 als Tierpflegerin im Tierheim angestellt - und hat nach Abschluss ihrer Ausbildung zur Tierpflegemeisterin die Leitung übernommen. Als neue Bürokraft wurde Sharmini Schneider eingestellt. Zudem werden ab 01.08. zwei neue Auszubildende eingestellt unter der Ausbildungsleitung von Frau Busch.

Frau Plank dankte dem engagierten Mitarbeiterteam für die sehr gute und unermüdliche Arbeit.

Auch die Aktivitäten des vergangenen Jahres waren ein Thema im Bericht: Die wichtigsten Termine dabei sind natürlich die beiden Tage der Offenen Tür (im Frühjahr und im Herbst) und der Weihnachtsbasar.

Frau Plank dankte den vielen ehrenamtlichen Helfern, ohne die das alles

überhaupt nicht zu bewältigen wäre, nicht ohne zu betonen, dass man nie genug Helfer haben kann, da es immer reichlich zu tun gibt.

Ebenso lobte sie den Einsatz der Angestellten, die neben ihrer eigentlichen Arbeit immer wieder Überstunden leisten, um diese Veranstaltungen vorzubereiten.

Nicht unerwähnt bleiben durfte natürlich unsere zweimalige Teilnahme am Rosenmontagszug.

Besonderer Dank an den MCC, der uns in seine Zugnummer integrierte. Das Mitlaufen hat allen Tierheimnarren großen Spaß gemacht und wir freuen uns schon auf den Rosenmontagszug 2016, für den wir selbstverständlich wieder angemeldet sind! Die Treffen der „Tierheimnarren“ werden demnächst bekannt gegeben.

Ein weiteres besonderes Ereignis war unsere Teilnahme am 2. Mainzer Firmenlauf. Auch in diesem Jahr werden wir wieder dabei sein. Interessierte können sich gerne an unseren Organisator David Nierhoff

(david.nierhoff@thmainz.de) wenden.

Am 19. und 20.7. nahmen wir an einer Hundemesse in der Mainzer Eissporthalle teil.

Frau Plank erwähnte auch die regelmäßige Präsenz unseres Tierheims in den Medien: tierheimbezogene Reportagen (SWR „Im Grünen“, VOX bei Dr. Wolf, ZDF „Logo“ und in der Internetsendung Tierversmittlung von und mit Claudia Ludwig). Ebenso unterstützt werden wir auch insbesondere vom Radiosender Antenne Mainz (wöchentliche Vorstellung von Tieren und aktuellen Anliegen), dem offenen Kanal Mainz („Pfötchen sucht Händchen“). Auch in den Print-Medien (Allgemeine Zeitung und Wochenblatt) werden wöchentlich Tiere vorgestellt.

Als nächstes ging die Vorsitzende auf ein ganz wichtiges Thema ein: Die jungen Menschen und deren Heranführung an den Tierschutz!

Hierzu leisten zum einen die regelmäßig stattfindenden Kinderführungen auf unserem Gelände einen ebenso wichtigen Beitrag wie die Tierheimbesichtigungen im Rahmen der Mainzer Ferienkarte und der immer wieder schnell ausgebuchte Girlsday (schön zu sehen, wie groß das Interesse der jungen Menschen an Tieren ist!). Aber noch schöner für uns ist natürlich der Zuspruch bei unserer Jugendgruppe!

Frau Plank berichtete von den Aktivitäten der Jugendgruppe, die schon seit 2 Jahren unter der Leitung von Frau Steffi Nierhoff und Frau Sybille Woll aktiv ist. So haben sich die Kids mit eigenen Ständen bei den Tagen der Offenen Tür und dem Weihnachtsbasar präsentiert, das Gelände verschö-

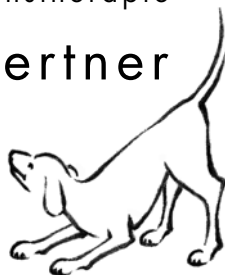
K l e i n t i e r p r a x i s



Dr. G. von Gaertner

Zusatzgebiet: Verhaltenstherapie

Dr. A. von Gaertner



5 5 1 2 7 M a i n z - D r a i s

T e l . 0 6 1 3 1 - 4 7 5 7 8 0



Tierärztliche Gemeinschaftspraxis

Dr. Ulrike Meyer-Götz

Fachtierärztin für Kleintiere

**Dr. Ina Zacherl
und Team**

Kurt-Schumacher-Straße 98

55124 Mainz-Gonsenheim

Telefon (0 61 31) 4 30 80

Telefax (0 61 31) 4 30 31

www.kleintierpraxis-meyer.de

Sprechzeiten

Montag, Mittwoch, Freitag

9-11 und 16-18:30 Uhr

Dienstag 9-11 Uhr

Donnerstag 16-18:30 Uhr

Samstag 10-11 Uhr für Notfälle

nert, Tierspielzeug, Vogelfutter etc. gebastelt. Auch haben sie aktiv bei der Tierpflege geholfen - Ställe ausgemistet, Katzen geschmust und die Hunde auf Spaziergängen begleitet. Eine ganz besondere Aktion war die Herstellung von Schlafkisten für die herrenlosen Katzen auf dem Campus-Gelände. Ganz aktuell führte die Jugendgruppe den ersten Durchlauf des Hundeführerscheins für Kinder durch. Inhalte des Hundeführerscheins-Junior sind die Themen Hintergrundwissen zum Thema Hund, die Abstammung und Domestizierung des Hundes, Hunderassen, Körpersprache des Hundes und Verhaltensweisen und natürlich der richtige Umgang mit Hunden. Entwickelt wurden das Lernmaterial und die Prüfungsinhalte von Frau Busch, betreut vor Ort wurde die Gruppe von Frau Sybille Woll. Die Arbeit mit den jungen Leuten ist ein sehr wichtiges Instrument für die Zukunft.

Frau Plank betonte noch einmal ausdrücklich, wie wichtig die Öffentlichkeitsarbeit ist und dass nur mit einer guten Außenwirkung eine gesicherte Existenz des Tierheims möglich ist! Sie nannte dabei ein sehr wichtiges Mittel der Öffentlichkeitsarbeit: unsere Vereinszeitschrift: „Mainzer Tierbote“. Seit Jahren kümmert sich Frau Gabriele Carius sehr engagiert und kompetent um die Erstellung des Tierboten, füllt ihn mit Informationen über den Tierheimalltag und aktuelle Tierschutzthemen und hat sich ein „Helferteam“ aufgebaut, welches sie dabei unterstützt, dass der Tierbote rechtzeitig an die Frau/ den Mann verschickt wird.

Frau Plank dankte Gabriele Carius nebst Helferteam und musste leider ankündigen, dass Frau Carius sich zum Ende des nächsten Jahres zurückziehen möchte. Schon heute suchen wir daher Interessierte, die sich vorstellen können, die Vereinszeitschrift zu gestalten. Frau Carius (gabriele.carius@th-mainz.de) steht Ihnen gerne als Ansprechpartnerin zur Verfügung und erklärt Ihnen, was dabei so alles zu tun ist. Eine aufwändige Tätigkeit, die zwar viel Mühe, aber auch viel Spaß macht - das wird Ihnen Frau Carius sicher gerne bestätigen.

Besonders erfreut es uns, wie die Vorsitzende betonte, auf welch vielfältige Art sich die Mitglieder engagieren. Als besonderes Beispiel erwähnte sie die „Kreativgruppe“ unter Leitung von Gudrun Baumbach, die unter dem Motto „tierisch kreativ“ ganz tolle Ideen entwickelt und schöne Dinge herstellt, die an unseren Tagen der Offenen Tür angeboten werden und schon ein ansehnliches Sümmchen für die Tiere eingebracht haben - und das alles mit gespendeten Materialien. Dieses schöne Beispiel kann gerne Nachahmer finden!

Auch auf dem Gelände hat sich wieder einiges getan: So wurde unter anderem die Schweinewiese unterteilt und eine neue Teichpumpe installiert, es

wurde ein großes Kleintieraußengehege gebaut, um nur einige Beispiele zu nennen. Das alles neben vielen weiteren kleineren und größeren Bau- und Instandhaltungsarbeiten.

Für alle bezuschussbaren Projekte wurden entsprechende Zuschüsse beim Ministerium für Umwelt, Forsten und Verbraucherschutz, bei der Worf Stiftung und bei dem Landesverband des deutschen Tierschutzbundes beantragt. Frau Plank betonte, dass diese ganzen baulichen Veränderungen größtenteils durch unsere Hausmeister Markus Manschel und Charly Grubusch entwickelt, begleitet und zumeist in Eigenleistung durchgeführt wurden. Vielen Dank dafür - das ist ein ganz besonderes Engagement.

Im darauf folgenden Kassenbericht gab es gute Nachrichten:

Die finanzielle Situation des Tierschutzverein Mainz ist auch in 2014 erfreulich positiv ausgefallen! Es konnte erneut ein ansehnlicher Gewinn in der Bilanz ausgewiesen werden, so dass die mittelfristige Finanzierung unseres Tierheims auf einer sehr soliden Basis steht. Mit Spenden, Mitgliedsbeiträgen, Erbschaften etc. konnte unser Tierheim und unser Verein betrieben werden und es ist ordentlich was übrig geblieben, um erneut eine Rücklage bilden zu können. Die Kassenprüfung durch die Kassenprüfer Peter Schneider und Tobias Kappesser fiel ebenfalls positiv aus. Die Kassenprüfer konnten eine einwandfreie und nachvollziehbare Buchführung bestätigen.

Da es zu den Berichten keinerlei Fragen gab, beantragte der Kassenprüfer Tobias Kappesser daraufhin die Entlastung des Vorstandes. Diesem Antrag sind die Mitglieder gerne gefolgt und entlasteten den Vorstand mit 5 Enthaltungen!

Danach folgte der TOP „Nachwahl des Schatzmeisters“.

Leider hat sich niemand zur Verfügung gestellt und das Amt bleibt weiter unbesetzt.

Unter dem TOP Sonstiges gab es rege Teilnahme:

Es wurde dazu aufgerufen, dass sich die Mitglieder um mehr Präsenz der Sammeldosen in den Mainzer Geschäften bemühen. Und die Auflage des Mainzer Tierboten zu erhöhen und die Mitgliederzeitschrift großflächig in Mainz zu verteilen. Frau Plank merkte an, dass natürlich versucht wird, die Sammeldosen zu platzieren, es aber nicht einfach ist. Wenn jemand einen Standort findet, kann er sofort eine Sammeldose im Tierheimbüro erhalten. Außerdem können Exemplare des Tierboten jederzeit im Büro des Tierheimes abgeholt werden.

Ein weiterer Vorschlag war, dass bei der Vorstellung des Tieres der Woche im Wochenblatt und in der Allgemeinen Zeitung immer der Zusatz erscheint,

dass die Abgabe von Tieren im Tierheim Mainz kostenfrei ist.

Der Vorstand bedankte sich für die Anregung und wird versuchen diesen Zusatz regelmässig, evtl. vierteljährlich zu platzieren.

Eine ehrenamtliche Helferin regte an, dass für die Helfer vom Tag der offenen Tür - im Herbst - eine Liste ausgelegt wird um Tierheim Sweat-Shirts auf eigene Kosten zu bestellen. Die T-Shirts seien einfach zu dünn für die Jahreszeit. Außerdem sollte für zukünftige Jahreshauptversammlungen, Örtlichkeiten mit Gastronomie gesucht werden, da viele Mitglieder die JHV direkt nach einem langen Arbeitstag besuchen und keine Möglichkeit haben sich vorher zu verpflegen. Deshalb sei eine Location mit Essensangebot einfach besser. Vor 2 Jahren waren wir im Bürgerhaus Hechtsheim, das hatte auch ein reichhaltiges Angebot an vegetarischen Speisen. Beide Anregungen werden gerne vom Vorstand geprüft und ggf. umgesetzt.

Ein weiteres Anliegen war, dass der Tierschutzverein, Tierarztkosten von Tierhaltern die sich das nicht leisten können, übernimmt. bzw. von der Tierheim Tierärztin behandeln lässt, um Abgaben von Tieren aus Kostengründen zu vermeiden.

Zu diesem Vorschlag, den man wirklich aus Tierschützersicht nachvollziehen kann, musste der Vorstand leider erklären, dass das nicht möglich ist, da wir uns außer Stande sehen, zu überprüfen wer wirklich bedürftig ist und glauben, dass dies einen Missbrauch, sobald es sich herumgesprochen hat geradezu provoziert und „unsere Tierärztin“ keine Niederlassung bei uns hat, sondern nur die Tierheimtiere behandeln darf.

Da es danach keine weiteren Wortmeldungen gab, konnte die Jahreshauptversammlung um 20.00 Uhr von der Sitzungsleiterin geschlossen werden.

Wir danken den Mitgliedern für Ihr Interesse und Ihre rege Beteiligung.

Der Vorstand des Tierschutzvereins Mainz und Umgebung e. V.

Christine Plank – Andreas Behne – Gisela Kiefer –David Nierhoff

Jugendgruppe

Wer von den Mitgliedern unserer Jugendgruppe hat Lust beim Rosenmontagsumzug 2016 mitzulaufen? Vielleicht klappt es ja, eine „Welpengruppe“ zusammenzustellen. Wer Lust hat, kann sich gerne bei den Gruppenleiterinnen oder im Tierheim-Büro melden.



Aluräder • Reifen • Service

- PKW- & Motorradreifen (alle Marken)
- Alu- & Stahlräder in Premiumqualität
- Montage & elektr. Feinwuchten
- Fuhrparkservice/Leasingabwicklung
- Achsvermessung
- Sommer- & Winterkompletträder
- Reifen-Einlagerung
- OFF-Road Reifen & Felgen
- Unabhängige und persönliche Beratung
- Motorrad Service

Telefon: 06 11/26 15 16

Fax: 06 11/1 88 58 82 • Mail: Info@reifen-meckel.de • Fischbacher Straße 12*
65197 Wiesbaden • www.reifen-meckel.de

* Rückseite vom Praktiker-Baumarkt in der Dotzenheimer Straße



Malerbetrieb WALZ

∞ Fassadenrenovierung mit Gerüst ∞

Maler-, Tapezierer- und Verputzerarbeiten führen wir
jederzeit nach Ihren Wünschen aus.

55218 Mainz-Bretzenheim • Holthausenstraße 19
www.malerbetrieb-walz.de • info@malerbetrieb-walz.de

∞ Rufen Sie uns an: ☎ 0 61 31-33 16 19 ∞



Friedhof neuer Zaun und Tor

Da der alte Friedhofszaun und das alte Friedhofstor schon etliche Jahre auf dem Buckel haben, viele Löcher und defekte Stellen, sowie umgebogen und verschlissen war, haben wir einen neuen stabileren Zaun und ein neues Tor angeschafft.

Der alte Zaun und das alte Tor wurden nach und nach entfernt. Löcher für das Fundament der neuen Pfosten gegraben, die neuen Pfosten eingesetzt und die Zaunelemente verschraubt.

Vorher



Nachher





**Erfolgreich abgeschlossene
Trainerausbildungen**

Mitglied im



HUNDESCHULE / VERHALTENSBERATUNG

... auf Basis freundschaftlicher Führung

- für Hunde aller Rassen und aller Altersstufen
- qualifiziertes Fachpersonal
- 8000m² umzäuntes Trainingsgelände
- beleuchtete Trainingshalle
- Seminare und Workshops

HUNDEPENSION

... Pension für

Hundepersönlichkeiten

- qualifiziertes Fachpersonal
- keine Zwingeratmosphäre
- Möglichkeiten zur Gruppenhaltung
- Quarantäne- und Krankenstation

CANIVERSUM

... ausgesuchte Produkte rund um den Hund

- Fachbuchverlag
- Leinen und Brustgeschirre
- Futter, Futterergänzungsmittel, Leckerli
- Bücher, Videos, Spielzeug

DOG-InForm

Mirjam Cordt

Hundeschule und Hundepension

An den Hesseln 1 ■ 55234 Erbes-Büdesheim

FON 06734/914646 ■ FAX 06734/914647

mobil 0171/4466354

email info@dog-inform.de

www.dog-inform.de

Wir gratulieren ganz herzlich!

Der Tierschutzpreis des Landes 2014 ging an den Verein „Hilfe für Herdenschutz Hunde“ DOG-InForm, Miriam Cordt in Erbes-Büdesheim.

Seit 1997 bereichern Herdenschutz Hunde das Leben von Mirjam Cordt. Das Zusammenleben im engen Familienverband im häuslichen Geschehen mit einer größeren Gruppe von Herdenschutz Hunden (bis zu einer Anzahl von 9 Mitgliedern) offenbart die große Sensibilität und die soziale Kompetenz dieser besonderen Wesen.

Alle Hunde stammen aus dem Tierschutzverein „Tier und Mensch – Hilfe für Herdenschutz Hunde e.V.“ und haben eine überaus leidgeprägte Vergangenheit hinter sich. Verständlich, dass diese ihre Spuren hinterlassen hat und die Hunde oftmals abwehrend und sich nicht bindungsbereit zeigen. Wie mit ihnen umzugehen ist, wie ihr Vertrauen wieder gewonnen, ihre sozialen Fähigkeiten wieder geweckt, ihnen Struktur in einem harmonischen Sozialverband gegeben und wie eine besondere Bindung zu ihnen aufgebaut werden kann, ist der „Alltag“ von Mirjam Cordt, so dass ein überaus großer Erfahrungsschatz im Umgang mit diesen faszinierenden Persönlichkeiten vorliegt.

Sowohl für den Betrieb der Hundeschule mit Verhaltensberatung sowie für das Führen der Hundepension liegt

die behördliche Erlaubnis nach §11 Abs.1 Nr 3 und Nr. 8 des Tierschutzgesetzes vor. Mirjam Cordt hat die Prüfung „Sachkunde Hundetrainer“ an der Landestierärztekammer Rheinland-Pfalz erfolgreich bestanden.

DACH+RINNE

Reparatur und Dachsanierung GmbH

Friedrich-König-Str. 23 · 55129 Mainz · 0 61 31/55 58 70

- Rinnen
- Dächer
- Balkone
- Terrassen
- Flachdächer
- Dachfenster



ALLES AM DACH · PREISWERT MIT UNS VOM FACH!



SEIT 1997

*Wir helfen,
wenn Freunde gehen.*

TIERBESTATTUNGEN

Abholdienst an 365 Tagen / 24-h-Service
Einäscherungen & Erdbestattungen
Ascherückführungen in 8 Tagen
Sterbevorsorge für Haustiere
Grabpflege; Urnen, Särge u. v. m.

Vertrauen Sie
unserer langjährigen Erfahrung!



www.anubis-tierbestattungen.de

Telefon: 0 61 31 / 1 44 58 44



ANUBIS-Tierbestattungen
Partner Main-Rhein-Nahe
Inhaber: Ralph Groß

Hauptstraße 144 • 55120 Mainz

mainz-rhein-nahe@anubis-tierbestattungen.de



f ANUBIS auf
Facebook

Besuch des „Mausmobils“ in Mainz



Am 12.06.2015 war das „Mausmobil“ von Ärzte gegen Tierversuche e.V. auf dem Neubrunnenplatz in Mainz zu Besuch. Zahlreiche ehrenamtliche Helfer unterstützen dieses einmalige Projekt auf seiner Tour durch Deutschland. Was es mit dem „Mausmobil“ auf sich hat, wie wir helfen konnten und wie Sie den Tierschutzverein Mainz und Umgebung e.V.

unterstützen können, erfahren Sie hier.

Projekt des „Mausmobils“

Das „Mausmobil“ ist ein Projekt von Ärzte gegen Tierversuche e.V., bei dem ein Transporter mit auflackierter Botschaft und einer überdimensionalen Maus auf dem Dach im Sommerhalbjahr durch kleinere und mittlere Städte Deutschlands tourt. Im Heck des Transporters werden auf einer großen Leinwand Filme gezeigt und daneben gibt es einen Infostand.

Ziel des „Mausmobils“ ist es, Argumente gegen Tierversuche und für eine tierversuchsfreie Forschung vor Ort, von Mensch zu Mensch näherzubringen und einer größeren Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Damit sollen mehr Bürger bewegt werden, zu einer großen „kritischen Masse“ zu werden und den Druck auf Politik und Wissenschaft zu erhöhen.

Tourleiter und „Steuermann“ des „Mausmobils“ ist Christian Ott, ein 26-jähriger Neurobiologe aus Ulm (www.aerzte-gegen-tierversuche.de). In Mainz wurde er von Simone Peters von Ärzte gegen Tierversuche e.V. Frankfurt und zahlreichen ehrenamtlichen Helfern unterstützt.

Unterstützung durch ehrenamtliche Helfer

Die ehrenamtlichen Helfer unterstützten das „Mausmobil“ beim Aufbau des Standes, sie beantworteten interessierten Bürgern Fragen zum Thema Tier-

Morschstraße 6
55129 Mainz-Hechtsheim
www.logo-mz.de
Telefon 06131-602 1203



PRAXIS FÜR LOGOPÄDIE

M
a
u
s
m
o
b
i
l

i
n

M
a
i
n
z

versuche und alternativen Forschungsmethoden, verteilten Flyer und verkauften Artikel mit dem Logo des Vereins Ärzte gegen Tierversuche wie Aufkleber, Buttons oder Stoffbeutel.

Zudem konnten wir über unsere eigenen Erfahrungen und unser Engagement im Tierheim Mainz berichten und so weitere Interessierte für die Unterstützung des Tierschutzvereins Mainz und Umgebung e.V. gewinnen.

An dieser Stelle möchten wir noch einmal allen ehrenamtlichen Helfern im Namen von Christian Ott danken. Ohne Euch wäre der Besuch des „Mausmobils“ in Mainz nicht möglich gewesen!

Uta Beyersdorf



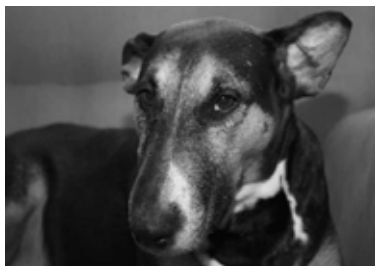
Glücklich vermittelt

Hallo liebe Leute im Tierheim Mainz, beigefügt mal 2 neue Fotos von Frodo, der nunmehr seit über 11 Jahren bei uns wohnt. Das Porträt ist mittlerweile auch schon nicht mehr ganz aktuell, aber das Bild vom Hochwasser ist aus 2012.

Frodo ist jetzt ein echter alter Herr, das Laufen fällt ihm schwer (aber dafür lässt er sich bereitwillig und mit diebischer Freude mindestens 2x täglich die Treppe hochtragen), sehen kann er nicht mehr gut und auch das Gehör hat ihn weitestgehend verlassen, aber an Charme, Zuverlässigkeit und Lebensfreude hat er nichts eingebüßt. Dank täglicher Medikation ist er trotz aller Gebrechen im Rahmen seiner Möglichkeiten immer noch ein Energiepaket und weiß sich gegen die auch im Haus lebende Chanel (auch aus Eurem Heim!) durchzusetzen, auch wenn sie größer und viel jünger ist als der gnädige Herr.

Vielleicht freut es Sie ja, wenn Sie auch nach vielen Jahren noch lesen, dass es den Ehemaligen auch heute noch gut geht und die Vermittlung damals ein wirklich großer Erfolg für alle Beteiligten war... im Besonderen für Frodo.

Olaf Larsen-Schmidt



Ist die Katze verschmust, freut sich der Mensch

Meine kleine Serie über Möglichkeiten der ehrenamtlichen Unterstützung im Tierheim wird an dieser Stelle mit dem Katzenschmusen fortgesetzt. Anders als beim Gassigehen mit Hunden (siehe Tierbote Nr. 132) braucht es hierfür keine Lizenz – die Katzen zeigen einem schon selbst ganz genau was geht und was nicht.

Zwei Katzengehege wollen mein Freund Jan, der mich heute begleitet, und ich besuchen, die unterschiedlicher nicht sein könnten. In dem einen kauern Pearl und Lumi ängstlich in ihren Körbchen. Im anderen wohnen zur Zeit Lenni, Trixie und Lucy, die sich uns gegenüber sehr zutraulich und verschmust verhalten. Kaum betreten wir nämlich den Innenbereich ihres Geheges, springen Lenni und Trixie auf lautlosen Pfoten zu uns. Ununterbrochen reiben sie sich an uns, laufen unter unseren Handflächen hindurch und halten uns eine volle Stunde mit ihren Schmusewünschen auf Trab. Lucy stößt sanft ihre Stirn an meine, Lenni hebt sein Köpfchen, um Jan zu zeigen, welche Stelle unterm Kinn er am liebsten hat. Als der ideale Streichelpunkt gefunden ist, wird der Hals lang und länger, und die Augen immer schmaler. Der Raum ist von Katzenschnurren erfüllt. Wer das schon einmal erlebt hat, weiß wie beruhigend das ist. Doch Katzen wären nicht Katzen, wenn nicht auch das passiert wäre: Jan erwischt beim Kraulen wohl gerade den Zentimeter am Bauch, den Lenni nicht so gerne mag. Da macht es kurzerhand und ohne erkennbare Vorwarnung „Patsch“ und schon prangt ein blutiger Kratzer an seinem Finger. Doch kurz nachdem Lenni meinem Freund diese Erziehungsmaßnahme hat angedeihen lassen, ist alles wieder okay, und er erlaubt ihm gnädig, mit den Streicheleinheiten fortzufahren. Als

Branning-Heck
Untere Zahlbacher Straße 62
55131 Mainz
Telefon 06131 - 68 15 88
www.nagellackkarten.de

wir das Gehege verlassen und uns von allen dreien verabschiedet haben, legt Trixie ihre Pfoten auf den verglasten Teil der Tür und wirft uns fragende – oder vorwurfsvolle? – Blicke zu. Doch wir möchten noch zu Pearl und Lumi. Möglichst vorsichtig betreten wir das Gehege und müssen erst einmal suchen. Die schwarze Pearl erspähen wir in ihrem Katzenkörbchen. Aus sicherer Entfernung verfolgen große, gelbe Augen jede unserer Bewegungen. Mein Freund findet auch hier einen Umgang. Mit seinem Zeigefinger fährt er behutsam Pearls rechtes Pfötchen ab. Prompt schnurrt es aus dem Körbchen zurück. Volltreffer. In den hintersten Winkel des letzten Körbchens zurückgezogen finde ich Lumi. Als mein Blick auf ihn fällt, faucht er mich mit zurückgelegten Ohren an. „Lumi weiß mit Menschen gar nichts anzufangen“, hatte man mir gesagt. Der erste Schritt zur Sozialisierung kann hier Vorlesen sein; einfach da sein und die Katze sich an die Stimme und Anwesenheit von Menschen gewöhnen lassen. Ich beginne mit ruhiger Stimme eine Geschichte vorzulesen, die von einer vermissten Katze erzählt, und blicke dabei nicht einmal auf. Als die Katze in der Geschichte am Ende zu ihrem Frauchen zurückgefunden hat, klappe ich vorsichtig mein Buch zu und wage noch einen Blick hinüber zu Lumi. Nervös faucht er mich an. Das nächste Mal will ich es mit einer anderen Lektüre versuchen.

Katzenschmuser können jeden Dienstag, Donnerstag, Freitag und Sonntag zwischen 14-16.30 Uhr Streicheleinheiten verteilen.

P.S.: Der zwölfjährige Arthritis-geplagte Collie-Mix Lightning aus meinem letzten Artikel, der wegen zu hoher Pflegekosten im Tierheim abgegeben war, war beim nächsten Ausführen nicht mehr in seinem Gehege. Doch keine Sorge: Er wurde zu seiner Schwester geholt, wo er von nun an seinen Lebensabend verbringen kann. Happy End.

Nathalie Klemm

Pilotprojekt: Hundeführerschein-Junior im Tierheim Mainz

In einigen Bundesländern ist der Hundeführerschein Pflicht, wenn es um die Haltung gefährlicher Hunde geht. Um Kinder von klein auf den richtigen Umgang mit eigenen und fremden Hunden zu zeigen und diese dafür zu sensibilisieren, hat Anna-Lena Busch, die Landesjugendvertretung für

Rheinland-Pfalz des Deutschen Tierschutzbundes, den Hundeführerschein-Junior entwickelt und auf den Weg gebracht. Unterstützt wurde das Projekt durch das Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten in Rheinland-Pfalz.

Im Tierheim Mainz führte die ansässige Jugendgruppe den ersten Durchlauf des Hundeführerscheins für Kinder durch. Die Altersspanne der Kinder umfasste 8 bis 15 Jahre und das Projekt wurde von drei Betreuerinnen begleitet. Die Inhalte des Hundeführerschein-Junior wurde in drei Module untergliedert. Das erste Modul bezog sich auf Hintergrundwissen zum Thema Hund, woher er stammt und seine Domestizierung, sowie die daraus resultierenden Rassen und deren vielfältige Nutzung. Die Körpersprache des Hundes ist sehr umfangreich, so dass sie ein eigenes Modul beanspruchte. Das dritte und letzte Modul beinhaltete den richtigen Umgang mit dem Hund und seine Verhaltensweisen.

Die Module wurden jeweils an Sonntagen durchgeführt und gingen anderthalb Stunden. Diese Zeit sei ausreichend für die Kinder, um das Wissen aufzunehmen und führe nicht zu einer Schwemme an Wissen, die nicht verarbeitet werden könne, weiß Kira Hinkel, die die Jugendgruppe schon seit einem halben Jahr mitbetreut.

Die Teilnehmer des Projekts umfasste zehn Kinder. „Es sollten auch nicht mehr werden, wenn pro Modul zwei Betreuer zur Seite stehen“, so Betreuerin Sybille Woll. „So kann viel besser auf die Kinder eingegangen werden.“ Am letzten Tag mussten die Kinder eine schriftliche Prüfung absolvieren um zu zeigen, wie gut sich ihr Wissen gefestigt hat. „Es haben alle bestanden!“, freut sich Sybille. „Der Unterrichtsstoff war für die Kinder verständlich und konnte leicht vermittelt werden. Die Kinder hatten sehr viel Freude mit dem Thema, zumal sich viele Kinder einen Hund wünschen, dieser aber nicht in deren Tagesablauf passen würde.“ Die Gruppe war sehr lernwillig, was die Ausführung der Module für alle leichter gestaltete.

Valentin (9 Jahre alt) zeigte stolz seine Urkunde und sagte: „Die Prüfung war einfach. Ich habe aber auch die ganze Zeit gut aufgepasst!“ Auch die Schwestern Jocelyne (8) und Joelle (15) haben die Prüfung bestanden. Die beiden sind schon etwas länger als ein halbes Jahr in der Jugendgruppe und hatten sich vorher nicht viel mit Hunden beschäftigt. „Die Prüfung war etwas schwer, aber es ging“, lächelte Jocelyne.

Die Initiatorin Anna-Lena Busch hofft, dass der Hundeführerschein-Junior kein Pilotprojekt in Mainz bleibt und in vielen Jugendgruppen anklang findet und durchgeführt wird. Das benötigte Material wird allen Jugendgrup-

pen kostenlos digital zur Verfügung gestellt und darf frei benutzt werden. Bei Fragen, Rückmeldung oder Resonanz steht sie gerne bereit. (Anna. Busch@ThMainz.de)



Gruppenfoto mit drei erfolgreichen Teilnehmern und ihren Betreuerinnen:
Von hinten links: Sybille Woll, Kira Hinkel, Joelle
Von vorne links: Valentin, Jocelyne

Zuhause gesucht - Luna



geboren ca. 2011

Ich bin Luna, 4 Jahre alt und seit dem 04.07.2015 hier im Tierheim. Ich wurde von meinem Besitzer abgegeben, weil ich mich nicht so gut mit meinen Artgenossen verstanden habe. Ich bin sehr schüchtern und brauche Zeit, um meinen Menschen zu vertrauen. In meinem neuen Zuhause wünsche ich mir Freigang und keine Artgenossen. Ich hoffe ihr nehmt euch die Zeit, mich kennen zu lernen.

Zuhause gesucht - Dicker



geboren ca. 2001

Dicker ist ein sehr zurückhaltender Kater, der nur darauf wartet, gekuschelt zu werden. Während der Streicheleinheiten ist er sehr anhänglich und genießt den Kontakt zum Menschen. Sein Zuhause möchte er nicht mit Artgenossen teilen. Kinder sollten schon größer sein. Er möchte Freigang genießen.

Zuhause gesucht - Finther



geboren ca. 2001

Finther wurde im Wald gefunden. Er ist ein ruhiger Kater, der aber auf jeden Fall Freigang benötigt. Zwar sitzt er jetzt mit Dicker zusammen, aber sein neues Zuhause möchte er gerne alleine für sich haben.

Zuhause gesucht - Fietje



Rüde, Terrier-Mischling geb. ca. 2005

Fietje ist einfach nur nett zu allen Menschen, egal ob groß oder klein. Gegenüber anderen Hunden wird schon mal der „große Max“ markiert - vor allem an der Leine. Wer gibt Fietje ein Zuhause und eine Portion Hundeerziehung?

Zuhause gesucht - Limone



Rüde, Mischling geb. ca. 2011

Unser kleiner Italiener Limone ist ein nettes, sportliches und agiles Kerlchen. Er sucht dringend Menschen, die das „Nette“ aus ihm rauslocken und die Flausen vertreiben. Limone ist sehr menschenbezogen und möchte am liebsten immer bei seinem Menschen sein. Kleine Kinder sind ihm eher etwas unheimlich - er sucht eher eine/n Rudelchef/in mit Hundeerfahrung.

Zuhause gesucht - Jona



Hündin, Golden-Retriever-Mix geb. ca.09.2010
Jona wurde Anfang April 2015 im Tierheim abgegeben. Sie soll nach Kindern geschnappt haben. Bei ihren Artgenossen entscheidet die Sympathie. Sie braucht sie aber auch nicht wirklich, ihr Mensch ist ihr wichtiger. Katzen mag sie leider gar nicht.

Jona wünscht sich ein ruhiges, hundeerfahrenes Zuhause - ohne Kinder – in dem man lange Spaziergänge mit ihr unternimmt, sie sportlich und mit Kopfarbeit auslastet und fordert. Gerne trabt sie auch neben dem Fahrrad her. Also, ihr kinder- und katzenlosen Leute: Hier wartet eine Traumhündin auf euren Besuch und freut sich auf ein erstes Kennenlernen!

Zuhause gesucht - Seina



Hündin, Jack Russel geb ca. 2000
Seina wurde aus Zeitmangel abgegeben und versteht die Welt nicht mehr! Sie ist sehr durcheinander und hat bisher noch kein richtiges Vertrauen fassen können. Seina ist ein absoluter „Einzelhund“. Sie möchte

altersbedingt jetzt ihr Zuhause weder mit anderen Hunden noch anderen Tieren oder mit Kindern teilen, da sie es nie gelernt hat. Sie möchte möchte ihren Menschen am liebsten immer um sich haben.

Zuhause gesucht - Ladi



Hündin, Bobtail-Mix geb. 21.09.2009

Ladi ist leider nach 4 Jahren wieder ins Tierheim gekommen. Sie versteht die Welt nicht mehr und leidet sehr. Sie ist eine liebe Hündin, die lange, ausgiebige Spaziergänge liebt und genauso gerne Zeit mit ihren Menschen verbringt. Dass Besuch und „fremde“ Menschen nicht immer etwas Schlimmes

bedeuten - vor allem in der gewohnten Umgebung - muss Ladi noch lernen. So braucht sie eine ruhige, liebevolle Hand, die gleichzeitig ihren Beschützerinstinkt in die richtigen Bahnen leitet. Auf Hundegesellschaft legt sie keinen Wert, andere Tiere sollten auch nicht in ihrem neuen Zuhause sein.

Reptilien



Dieses Jahr ist voll mit Wasserschildkröten. Zum Glück können die großen noch in unserem Teich untergebracht werden, aber spätestens wenn es kälter wird, haben wir ein Problem, da wir auch Wasserschildkröten für die Innenhaltung haben. Unsere

Auswahl hat sich mittlerweile vervielfältigt. Rotwangen- und Gelbwangenschildkröten sind ja bekannt. Cumberland und Mississippi-Höckerschildkröten haben wir seit einiger Zeit und unsere neuesten Zugänge sind eine Dachmoschusschildkröte und eine chinesische Dreikielschildkröte. Alle bevorzugen temperierte Wasserbecken, eine Insel, UV-Licht und Wärme. Sie fressen Zooplankton, Gemüse und Obst und oder Fleisch wie z.B. Eintagsküken oder Babymäuse.

Es ist nichts für Anfänger, da Reptilien fast nur durch falsche Haltung und Fütterung krank werden. Wenn die Pumpe, das Filter und der Rest gut eingestellt sind, ist die Haltung von solchen Reptilien recht einfach. Bei weiteren Fragen beraten wir Sie gerne.

Falls man eher zu Terrarien als Aquarien neigt, hätten wir noch diverse männliche Bartagamen, die auf ein größeres Terrarium, warten ohne die nervenden Konkurrenten ertragen zu müssen.

Vögel



Wer in unser Vogelzimmer kommt, hört derzeit unterschiedliche Vogelstimmen. Die Wellensittiche und Agaporniden (Unzertrennliche) können einen ganz schönen Radau machen, während unsere Zebrafinken sich wie kleine Tröten anhören. Unser Ka-

narien-Pärchen ist da noch mit am ruhigsten und genießt es derzeit noch draußen zu sein.

Für alle diese schönen und lustigen Tiere werden noch neue Stellen gesucht, wo sie entweder in großen Zimmer- oder Außenvolieren oder Käfigen mit viel Freiflug untergebracht werden. Je nach Vogelart ist auf das richtige Futter zu achten (bitte nicht zu viele Sonnenblumenkerne verfüttern, die sind sehr fettig). Ein Großteil des Futters besteht immer aus Hirse. Kolbenhirse in verschiedenen Variationen werden gerne gepickt und auch unreife Saaten.

Ein Bündel langes Gras mit Samenstand ist auch immer willkommen. Etwas Obst und Gemüse finden alle Vögel spannend, genauso wie frische Äste die reingehängt werden. Gerade die Agaporniden und Sittiche sind kleine Zerstörer und finden es toll, Toilettenrollen u.a. kleinzuhäckseln. Neben Futter, guten Sitzgelegenheiten und Wasser sollte auch Grit, ein Vogelbad und Sand vorhanden sein. Bei Freiflug ist darauf zu achten, dass sich die Tiere nicht verletzen können und die Fenster geschlossen bleiben.

Kaninchen



Ferienzeit heißt gleichzeitig, dass viele Haustiere abgegeben werden und alle Bereiche im Tierheim mehr als gut gefüllt sind. Im Kleintierhaus haben wir derzeit ca. 50 Kaninchen, die auf ein neues Zuhause oder neue Partnertiere warten. Dank einer Zuchtauflösung sind wir jetzt auch im Besitz einiger sehr hübscher Weißgrannen, Lothringer und Blauen Wiener. Eine Schar schöner XXL-Kaninchen ist genauso vorhanden wie kleine, junge Kaninchen und natürlich ein paar Sorgenkinder, nämlich unsere EC-Kaninchen. Mittlerweile sind aus einem EC-Kaninchen 3 geworden und alle sind neugierig, verschmust und bräuchten wirklich ein schönes Zuhause. EC ist hierbei die Abkürzung für einen Einzeller, den 80-90% der Kaninchen in sich tragen. Es ist Enzephalitozoonose cuniculi, der durch Urin und Kot weitergegeben wird. Wenn der Parasit den Darm überwunden hat, dringt er ins Gehirn vor und sorgt dort für Lähmungserscheinungen, Kopfschiefhaltung usw.. Entwurmung, Antibiotika und Unterstützung des ZNS helfen den Tieren recht gut. Der Erreger wird nie ganz verschwinden und kann immer wieder mal aktiv werden. Da ist eine gezielte und schnelle Wiederholung der Behandlung notwendig, um einen weiteren Abbau zu verhindern. Die EC-Kaninchen sollten eher in erfahrene Hände gehen, damit die Anzeichen schneller entdeckt werden. Für alle unsere Kaninchen und anderen Tiere wünschen wir uns immer so viel Platz, wie möglich. Egal ob drinnen oder draußen sollten die Kaninchen täglich in der Lage sein sich austoben zu können. Heu und Wasser sollten immer in frischer Qualität vorhanden sein, genauso wie Äste, Wildkräuter, etwas Gemüse und getrocknete Kräuter usw.. Da unsere Tiere in keiner Form Getreide bekommen, sollte das bei der Übergabe bedacht werden, da die Tiere sonst schnell Verdauungsprobleme bekommen.



Unsere fleißigen Handwerker

Wie immer möchten Markus und Charly Sie über die Arbeiten auf unserem Gelände und an unseren Bauten informieren.

Feuerwehrzwinger, Kleintierhausdach wurden taubensicher gemacht. Die Dachgiebelverkleidung wurde abgeschraubt und abgedeckt. Die

Zwischenräume untersucht. Danach mit Styropor abgedichtet und die Dachverkleidung wieder angeschraubt. Vorhandenes Restholz wurde zugeschnitten, um es für die Verkleidung am Feuerwehrzwingerdach zu verwenden. Die zugeschnittenen Bretter wurden mit Holzschutz lackiert am Dach angepasst, zurechtgeschnitten, die Schnittkanten noch einmal lackiert und angeschraubt.

Zugang Hundebereich zwischen Hundehaus 1 und Futterküche: Pflastersteine wurden für die Einbetonierung der Pfosten entfernt und Löcher gegraben. Doppelstabmattenzaunpfosten ☺ wurden eingesetzt und mit Schnellbeton eingegossen. Pfosten für die Tür wurden einbetoniert. Danach das Gitter angebracht, die Tür eingebaut und eingestellt.

Carport-Überdachung zwischen Container und Heulager: Da der Maschinenpark (Rasenmäher, Betonmischmaschine, Gartengeräte etc.) meistens dem Regen ausgesetzt war, haben wir eine Überdachung in Form eines Carports gebaut. Ein günstiger Carport wurde im Baumarkt gekauft und zwischen Container und Heulager im Kleintierzugang montiert. Das Dach wurde mit OSB-Platten und mit Dachpappe gedeckt. Nun sind alle Geräte trocken und sicher untergestellt.

Notfallsituationen mit Heimtieren

Lieber Tierhalter,

bekanntermaßen wird unsere Region immer wieder von Überschwemmungen, aber auch Windstürmen heimgesucht.

Um auch Ihrem geliebten Vierbeiner in einer solchen Notlage am besten

helfen zu können, hier eine Checkliste für Sie zur Vorbereitung:

- Bei Unwetter sollten Sie ihr Tier in geschütztem Umfeld unterbringen.
- Insbesondere Katzen- und Hundehalter sollten ihr Tier in jedem Fall kennzeichnen und beim Deutschen Haustierrregister registrieren lassen.
- Überlegen Sie gut, was Sie unbedingt zur Versorgung Ihres Tieres benötigen und stellen Sie eine Notfallkiste zusammen. Diese und Ihr Tier können in einem solchen Fall schnell gegriffen und das Haus verlassen werden.

Inhalt: Futter und Medikamente für mind. drei Tage sowie notwendige Utensilien je nach Tierart. Zudem sind Fotos, wichtige Dokumente (eine Kopie des Impfausweises) und vertraute Gegenstände (z.B. Spielzeug, Decken) sinnvoll. Eine Informationskarte mit Kontaktpersonen (einschließlich Tierarzt und nächstgelegenen Tierheim) und Besonderheiten des Tieres (z.B. Krankheiten) sollten ebenfalls vorhanden sein und wasserfest eingeschweißt werden.

- Sollten Sie bei einer Evakuierung Ihr Tier nicht bei sich behalten können oder dürfen, setzen Sie sich bitte mit dem nächstgelegenen Tierheim in Verbindung. Dieses übernimmt in der Regel in solchen Fällen eine adäquate Tierunterbringung, ähnlich einer Tierpension.

Treffen Sie auch eigene Maßnahmen zur Notfallvorsorge, denn nur ein selbst gut vorbereiteter Tierhalter kann auch seinen Vierbeinern helfen!

Ihr Tierheimteam

Wie St. Martin auch ohne Tierleid ein gelungenes Fest wird

In ganz Deutschland feiern die Menschen rund um den 11.11. das St. Martinsfest. Laternenumzüge und Martinsweck für die Kleinen, Glühwein und gemütliches Beisammensein am Martinsfeuer für die Großen. Was für uns Menschen Spaß bedeutet, bringt vielen Tieren unsägliches Leid.

Für viele Familien steht nicht erst an Weihnachten, sondern bereits an St. Martin die traditionelle Gans auf dem Speiseplan. Was viele dabei vergessen oder gar nicht wissen: 80 Prozent der in Deutschland angebotenen Tiere stammen aus dem Ausland, meistens aus tierquälerischen Massentierhaltun-

gen aus Frankreich, Polen und Ungarn. „Gänse werden meistens in großen Gruppen auf engstem Raum in sogenannten intensiven Stallhaltungen, teilweise auch in Käfigen, gehalten. Die Schlachtreife wird durch künstliches Licht und Kraftfutter gefördert. Häufig stammt das angebotene Gänsefleisch aus der in Deutschland verbotenen Stopfleberproduktion. Mindestanforderungen zur Haltung von Gänsen existieren weder in der deutschen Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung, noch auf EU-Ebene. Zwar wurde 1999 eine Europaratsempfehlung für Hausgänse angenommen, diese ist jedoch nicht rechtsverbindlich. Dazu kommt die Behandlung der Tiere mit Antibiotika. Damit die Gänse in der Massentierhaltung keine Infektionen bekommen, wird es ihnen während der Mastdauer mehrfach verabreicht.

Verzichten Sie doch einfach mal auf die Tradition der Martinsgans. Das Internet bietet viele leckere vegetarische und vegane Alternativen.

Der Brauch des Martinsfeuers soll Licht in das Dunkle bringen, so wie die gute Tat Martins gegenüber dem Bettler. Es dient als Freudenfeuer und läutet meist das Ende des Laternenumzuges ein. Der Brauch führt Menschen zusammen und stärkt das Miteinander. Doch was des einen Freud ist, ist des anderen Leid. Aus Unachtsamkeit des Menschen werden jedes Jahr tausende Wildtiere Opfer solcher Großfeuer und sterben qualvoll in den Flammen. Vor allem für Igel endet dies oft tödlich, da sie sich bei Gefahr zum eigenen Schutz zusammenrollen und unbeweglich liegen bleiben.

Damit Wildtiere keine Chance haben, große Reisighaufen oder Holzstapel als Unterschlupf zu nutzen, sollte das Brennmaterial erst kurz vor dem Anzünden aufgeschichtet werden. Vor dem endgültigen Anfeuern sollte das Holz unbedingt auch noch einmal umgeschichtet werden, um ganz sicher zu gehen, dass sich nicht doch ein Tier darunter versteckt hat.

Es ist ganz einfach: Schon mit wenigen kleinen Taten lässt sich viel Tierleid verhindern, und das Martinfest kann dennoch unvergesslich werden.

Quelle: Tasso e.V.

Süße Katze

- Wenn Diabetes das Leben bestimmt -

Diabetes mellitus, im Volksmund Zuckerkrankheit genannt, betrifft nicht nur uns Menschen. Auch unsere Haustiere können unter der Stoffwechselkrankheit leiden. Bei Katzen gehört der feline Diabetes mellitus zu den häufigsten

Stoffwechselstörungen.

Erste Anzeichen

Tierärzte unterscheiden zwei Formen des Diabetes: Bildet die Bauchspeicheldrüse der Katze gar kein Insulin mehr, weil die dafür zuständigen Zellen zerstört sind, handelt es sich um den Typ-1-Diabetes. Katzen leiden jedoch häufiger unter dem Typ-2-Diabetes, bei dem das gebildete Insulin seine Wirksamkeit verloren hat.

Vor allem im Anfangsstadium des Diabetes sind die Symptome leicht zu übersehen: Sucht Ihre Katze vermehrt das Katzenklo auf, um zu urinieren, und trinkt sie größere Mengen als üblich, können das bereits erste Anzeichen eines beginnenden Diabetes sein. Einige Tiere essen auch deutlich mehr und verlieren dennoch an Gewicht. Stellen Sie ungewöhnliche Veränderungen im Futterverhalten Ihrer Katze fest, bringen Sie sie umgehend zum Tierarzt. Dieser wird bei Bedarf über einen Bluttest den Blutzuckerspiegel messen. „Da der Blutzuckerspiegel bei Katzen jedoch in Stresssituationen steigt, sollte immer zusätzlich auch der Langzeitblutzucker (Fructosaminwert) bestimmt werden“, erklärt TASSO-Tierärztin Dr. Anette Fach. „Fructosamin ist eine besondere Zuckerform, die Aufschluss über den normalen Blutzuckerspiegel der letzten zwei bis drei Wochen gibt und nicht durch akuten Stress beeinflusst wird.“

Diagnose Diabetes – was nun?

Ein wichtiges Element in der Behandlung ist das Futter: Grundsätzlich sollten Sie Katzen eher kohlenhydratarm ernähren. Dies gilt insbesondere für eine diabetische Katze. Denn je weniger Kohlenhydrate sie aufnimmt, desto weniger Zucker muss sie verwerten. Das wiederum bedeutet, dass auch weniger Insulin gebraucht wird. Stellen Sie die Ernährung also unbedingt auf eine eiweißreiche und stärkearme Kost um. Dabei ist es nicht unbedingt notwendig, auf teure, spezielle Diabetesdiät-Produkte umzusteigen. Hochwertige Katzenfutter mit einem hohen Fleischanteil und wenig Kohlenhydraten eignen sich auch. Übergewichtige Tiere sollten zudem abnehmen. Wichtig ist, Schwankungen im Energiegehalt der Mahlzeiten sowie Änderungen bei Futtersorte, Fütterungszeiten und Menge zu vermeiden, damit die festgelegte Insulindosierung weder zu hoch noch zu niedrig ausfällt. Sind die Blutzuckerwerte nur leicht erhöht, kann bereits eine Ernährungsumstellung zu ausgewogenen Werten führen.

Die meisten Katzen müssen jedoch zusätzlich mit Insulin versorgt werden. Hierzu wird zweimal täglich zu den Fütterungen je eine Spritze angesetzt. „Das Insulin sollte immer erst nach der Mahlzeit gespritzt werden. Denn

wird vor der Mahlzeit gespritzt und die Katze verweigert dann das Futter, besteht die Gefahr einer Unterzuckerung. Besprechen Sie das genaue Vorgehen mit Ihrem Tierarzt. Wichtig zu wissen: Die Einstellung der Insulindosierung kann einige Wochen dauern. Einigen wenigen Katzen bleiben die täglichen Insulinspritzen erspart, denn sie sprechen auf Antidiabetika an. Die Tabletten unterstützen den Körper bei der Produktion von eigenem Insulin.

Eine glückliche Katze

Diabetes ist für eine Katze kein Todesurteil. Zwar können die Einstellung der richtigen Insulindosierung und die Umstellung auf ein neues Futter einige Wochen in Anspruch nehmen, bei gut eingestellter Medikation und einem geregelten Tagesablauf, inklusive festen Fütterungszeiten, kann eine zuckerkrankte Katze jedoch ein glückliches Leben führen. Neben Insulin und kohlenhydratarmem Futter braucht Ihre Katze aber vor allem eines: Ihre Liebe und Fürsorge.

Quelle: Tasso e.V.

Kralle, Kratzbaum, Schere: Braucht Mieze eine Maniküre?

Von wegen „Samtpfote“: Fünf sichelförmige Krallen hat die Katze an jeder Vorderpfote, vier an jeder Hinterpfote. Sie erleichtern das Klettern, dienen aber auch bei der Jagd oder als Waffe zur Verteidigung. Aus Katzensicht müssen die Krallen immer messerscharf sein, werden somit regelmäßig an geeigneten Gegenständen gewetzt. Dabei wird die äußere Schicht, die Krallenhülle, abgezogen. Zum Vorschein kommt eine Nigel nagelneue Kralle, die zudem kürzer ist.

Die Krallen eines Freigängers bedürfen in der Regel keiner besonderen Behandlung durch den Menschen. Durch das Laufen auf verschiedenem Untergrund und das Klettern auf Bäumen nutzen sie sich von selbst ab.

Bei Wohnungskatzen hingegen kommt es auf den Einzelfall an. Hat die Katze viele unterschiedliche Möglichkeiten, sich ihrer Krallenpflege zu widmen, muss der Mensch nur selten eingreifen. Kratzbaum und Kratzbretter an Wand und Boden werden meist dankend angenommen. Aber auch mit Sisal ummantelte Tischbeine oder selbstgebastelte Kletterlandschaften sind empfehlenswert – der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt.

Beim Laufen ist die Kralle eingezogen und stellt kein Hindernis dar. Bleibt der Stubentiger jedoch häufiger am Teppich hängen oder klackert über das

S
ü
ß
eK
a
t
z
e+
K
a
t
z
e
n
m
a
n
i
k
ü
r
e

Laminat, ist Aufmerksamkeit geboten. Wenn sich die Kralle in Richtung des Pfotenballens formt, kann sie einwachsen und schlimmstenfalls sogar Entzündungen hervorrufen. Besonders die sehr geschwungene Daumenkralle kann diese Probleme bereiten. Ist eine Wunde im Ballen entstanden, sollten Sie sie gründlich reinigen und mit Jodsalbe behandeln. Bei tiefen oder infizierten Wunden muss die Katze dem Tierarzt vorgestellt werden. Schmerzhaft ist es aber in jedem Fall.

Damit es gar nicht so weit kommt, ist es sinnvoll, mit speziellen Krallenscheren selbst Hand anzulegen. Die Katzenkralle besteht aus zwei Teilen: Das Krallenhorn ist die äußere Schicht der Kralle. Dabei handelt es sich um totes Horngewebe. Wie beim menschlichen Fingernagel ist dieser Bereich schmerzunempfindlich und kann gekürzt werden. Durchblutet und schmerzempfindlich hingegen ist das Mark im Inneren der Kralle. Bei gutem Licht können Sie das rosafarbene Gewebe bei den meisten Katzen durchschimmern sehen. Am besten ist es, sich das Krallenschneiden vom Tierarzt zeigen zu lassen. Vergewissern Sie sich vor jedem Schnitt, dass das Krallenmark außer Reichweite der Schere liegt.

Besonderes Augenmerk sollten Katzenhalter auf die Krallen älterer Tiere legen. Im Alter verändert sich die Qualität des Krallenhorns: Die Krallen können sehr dick und auch schnell recht lang werden. Hier ist es empfehlenswert, den Zustand der Krallen regelmäßig zu begutachten. Spätestens jedoch, wenn die Katze eine Pfote beim Laufen nicht mehr belasten will oder sogar gänzlich auf das Laufen verzichtet, muss auch eine eingewachsene Kralle in Betracht gezogen werden.

Wichtig: Das Kürzen der Katzenkrallen dient nicht dem Menschen, der seine Möbel oder sich selbst vor Kratzern schützen will, sondern ausschließlich dem Wohl der Katze. Deshalb fällt das teilweise in anderen Ländern verbreitete Amputieren der Katzenkrallen in Deutschland zum Glück unter Tierquälerei und ist somit nach § 6 des Tierschutzgesetzes verboten.

Quelle: Tasso e.V.

Tipps für Hundehalter

Treppe benutzen oder kleine Vierbeiner auf den Arm nehmen

Immer wieder sieht man Hundehalter, die ihre Vierbeiner auf die Rolltreppe mitnehmen. Eine für den Hund sehr gefährliche Angelegenheit. Das Tier kann sich am Ende der Treppe mit seinen Krallen oder Haaren in dem

kamm-ähnlichen stählernen Aufsatz verfangen. Die Folgen sind ernsthafte Verletzungen, die bis hin zur Amputation führen können. Wenn man unbedingt die Rolltreppe nutzen möchte, gehören kleine Hunde auf den Arm. Hunde, die zu groß und zu schwer sind, um sie hochzuheben, haben auf der Rolltreppe nichts zu suchen. Lieber die Treppe benutzen oder einen Umweg laufen.

Nach der Norm DIN EN 115 müssen in der Nähe der Zugänge zu Rolltreppen Gebots- beziehungsweise Verbotsschilder angebracht sein, die kenntlich machen, dass Hunde getragen werden müssen. Im schnellen Vorbeigehen werden diese Schilder aber oft übersehen.

Vorsicht bei sich selbst schließenden Türen

Auch bei Aufzugfahrten ist Aufmerksamkeit geboten. Hundehalter sollten unbedingt darauf achten, dass die Leine nicht versehentlich in der Fahrstuhltür eingeklemmt wird. Dies kann nämlich dazu führen, dass der Hund nach oben gezogen und dabei stranguliert wird, sobald der Lift sich in Bewegung setzt.

Sich selbst schließende Türen stellen grundsätzlich eine Gefahr für Tiere dar. Häufig ist von Unfällen im öffentlichen Straßenverkehr zu lesen. Schnell ist die Leine oder eine Pfote in der sich schließenden Bus- oder Bahntür eingeklemmt. Wenn der Hund sich noch draußen befindet, der Mensch mit der Leine aber bereits im Innern, ist es für das Tier meist schon zu spät. Wenn es möglich ist, seinen Hund in das Fahrzeug zu heben und somit gemeinsam einzusteigen, sollte man dies tun. Ist dies nicht machbar, sollte der Hundehalter so lange in der Lichtschranke stehen bleiben, bis das Tier vollständig eingestiegen ist.

Nicht vergessen: Auch schwere Feuerschutztüren, die von selbst zufallen, sind eine Gefahrenquelle. Da sie häufig in Bürogebäuden genutzt werden, sollten Tierhalter, die ihren Hund mit ins Büro nehmen, immer darauf ach-

Holger Wolny

..... RECHTSANWALT

Mombacher Straße 93
55122 Mainz

Telefon: 0 61 31/21 70 90
Telefax: 0 61 31/58 84 01

Tätigkeitsschwerpunkte:

- Verkehrs- und Schadensrecht
- Miet- und Pachtrecht
- Vertragsrecht

Interessenschwerpunkte:

- **Tierschutz**
- Strafrecht

ten, dass ihr Tier nicht versehentlich eingeklemmt wird.

Aufgepasst beim Gassi gehen

Ein neuer Hausgenosse sollte gut und sicher angeleint werden. Nur ein Halsband mit Flexileine ist riskant und gefährlich. Fallengelassene Flexileinen veranlassen manchen Hund zu panischer Flucht und haben schon Tieren das Leben gekostet. Fällt dagegen eine robuste Leine aus der Hand, kann man diese mit dem Fuß schnell halten und hat den Hund so wieder sicher im Griff. Für ängstliche und unsichere Hunde gibt es spezielle ausbruchssichere Sicherheitsgeschirre.

Beim Gassi gehen sollten Hundehalter zudem immer die Augen offen halten und aufmerksam sein. Scherben oder andere scharfe Gegenstände verletzen schnell die Ballen an den Hundepfoten. Auch Giftköder sind ein leidiges Thema. Mal kurz nicht hingeschaut und schon hat der Hund einen solchen verschlungen. Dann muss schnell gehandelt werden.

Unbedingt kennzeichnen und registrieren

Kein Vierbeiner ist vor dem Weglaufen geschützt. Ein plötzliches Geräusch, ein interessanter Geruch oder ein anderes Tier, und plötzlich ist der Hund verschwunden. „Deswegen ist es so wichtig, sein Tier kennzeichnen und registrieren zu lassen. Nur, wenn ein Tier registriert ist, hat es die größtmögliche Chance wieder zu seinem Halter zurückzukommen. Die Registrierung erfolgt nicht automatisch beim Chippen. Bitte immer mit dem Tierarzt absprechen, wer das Tier registrieren lässt. Und beim Umzug daran denken: Nicht nur Sie müssen sich ummelden. Die Adressenänderung muss auch bei der Registrierung gemeldet werden.“

Quelle: Tasso e.V.

Netzwerken Sie

Am liebsten begleiten unsere Hunde uns überall hin. Aufgeregt wedeln sie mit dem Schwanz, sobald Herrchen oder Frauchen zu den Schuhen greift und freuen sich über jeden noch so kleinen Ausflug.

Allerdings ist es nicht immer möglich, den geliebten Vierbeiner mitzunehmen. Manchmal ist es sogar sinnvoller, wenn er zu Hause bleibt. So beispielsweise beim Einkauf: Obwohl es immer noch weit verbreitet ist, sollte man Hunde nicht, vor dem Geschäft warten lassen. Den Hund im Auto zu lassen, ist da allerdings auch keine Alternative: Ab bereits frühlingshaften Temperaturen kann das Auto zur tödlichen Falle werden.

Ungern allein

Nicht nur der Kinobesuch oder Ausflug in einen Freizeitpark, sondern auch spontane Überstunden im Büro oder ein ungeplanter Krankenhausaufenthalt können dafür sorgen, dass Abwesenheitszeiten in zumutbarer Weise überbrückt werden müssen. Deshalb ist es sinnvoll, das Alleinbleiben von Anfang an zu trainieren. Beginnen Sie mit kleinen Schritten: Verlassen Sie den Raum für einen kurzen Moment und schauen Sie, wie Ihr Hund reagiert. Bleibt er entspannt, steigern Sie langsam die Zeit, ohne ihn zu überfordern. Mit der Zeit erkennt der Vierbeiner das Muster und verlässt sich darauf, dass Sie zurückkommen. Und Sie haben den wichtigsten Schritt getan: Ein gut vorbereiteter Hund, der Vertrauen in seinen Halter hat, wird so auch wenige Stunden allein zu Hause bleiben können.

Es geht auch anders

Meist ohne es zu wissen haben Hundehalter die großartige Möglichkeit, ein starkes Netzwerk zu gründen. Wer einen Hund hat, wird bestätigen, dass der regelmäßige Spaziergang zu vielen neuen Bekanntschaften führt. Schnell kommt man mit anderen Gassigehern ins Gespräch, erfragt Namen und tauscht Kontaktdaten aus. Hundehalter verbindet nicht nur die gemeinsame Wahl des Haustieres, sondern auch die damit verbundenen Herausforderungen des Alltags. Haben Sie Menschen kennengelernt, mit denen Sie den Spaziergang gerne absolvieren, und haben sich auch die Hunde aneinander und an die jeweils andere Person gewöhnt, nutzen Sie diesen tollen Umstand! Besprechen Sie die Möglichkeiten, sich bei der Hundebetreuung gegenseitig zu unterstützen, indem Sie bei Bedarf den jeweils anderen Hund zu sich nehmen. Auf diese Weise tragen Sie zur Lebensqualität Ihres Hundes bei, der seine Zeit mit einem liebgewonnenem Artgenossen und einem sorgenden Menschen verbringen darf.

Wichtig ist, dass Sie den Hunden genügend Zeit geben, ihr jeweiliges Gegenüber gut kennenzulernen. Auch diese neue Situation muss geübt werden. Beginnen Sie mit kurzen Abwesenheitszeiten, die Sie nach und nach steigern. Entwickelt sich alles zu Ihrer und des Hundes Zufriedenheit, sind Sie auf einem guten Weg, auch mal für eine längere Zeit, Ihren Hund betreuen lassen zu können. Prüfen Sie aber auch, ob der andere Tierhalter mit Ihrem Hund zurechtkommt. Schließlich haften im Ernstfall Sie als Halter grundsätzlich für eventuelle Schäden, die Ihr Hund verursacht – auch wenn er sich in anderweitiger Obhut befindet. Besprechen Sie das Vorgehen in Notfällen und auch, wer wann und auf welche Weise benachrichtigt werden muss.

Quelle: Tasso e.V.